

Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Harpalus-Arten.

Von Dr. Erwin Schaubberger.

Harpalus Karamani Apflb.

Nach der Beschreibung Apfelbecks in „Käfer der Balkanhalbinsel“ I, p. 193, ist dieser auch der mitteleuropäischen Fauna angehörende *Harpalus* im allgemeinen (wenigstens die ♂♂) leicht zu erkennen. Die Färbung der Oberseite ist in der Regel ein nur in den Hinterecken des Halsschildes schwach grünlich oder violett schimmerndes, sonst reines Schwarz, die Fühler, Taster und Beine sind wie bei *H. dimidiatus* Rossi gefärbt, mit dem er auch in der Bildung der Vorderschienen übereinstimmt. Der Kopf ist glatt, wie bei *dimidiatus* äußerst fein punktuliert, die Stirnfurchen sind klein und rundlich. Der Halsschild ist besonders an der Basis schmaler, die Hinterecken ragen seitlich nicht über die Schultern hinaus, die Seiten sind flacher gerundet, nach vorn viel weniger verengt, der Vorderrand etwas weniger stark ausgebuchtet. Die Halsschildbasis ist zwar in der ganzen Breite bis zu den Hinterecken, aber weitläufiger und höchstens in den Basaleindrücken runzelig punktiert, längs des Seitenrandes reicht die Punktierung weniger weit nach vorn, die Punktulierung der Scheibe ist feiner, die Punkte am Vorderrand sind stark reduziert oder fehlen überhaupt.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen *Karamani* und *dimidiatus*, der auch die ♀♀ beider Arten leicht und sicher unterscheiden läßt, besteht in der Bildung der Schultern. Bei *dimidiatus* ist die Basalrandung der Flügeldecken vom Schildchen ab anfangs ziemlich gerade, biegt aber vor der Schulter, etwa vom 7. Streifen an, in ziemlich unvermitteltem Bogen stark nach vorne, um spitzwinkelig (Seitenansicht!) mit dem Seitenrand im Schulterzähnen zusammenzutreffen; die Basalleiste ist infolgedessen bis knapp zur Schulter breit, mit parallelen Rändern. Bei *Karamani* dagegen verläuft der Basalrand der Flügeldecken in sehr schwachem, flachem Bogen gegen die Schultern und trifft dort recht- oder fast stumpfwinkelig (Seitenansicht!) mit dem Seitenrand zusammen; die Basalleiste ist deutlich viel schmaler, ihre Ränder sind gegen die Schultern deutlich konvergent. Das Schulterzähnen ist wie bei *dimidiatus* ziemlich kräftig. Die Oberseite der Flügeldecken ist beim ♂ stets deutlich matter und chagriniert (bei *dimidiatus* glänzend und ohne deutliche Netzung auf der Scheibe), die Zwischenräume sind weniger deutlich punktulierte, beim ♀ ist die Oberseite der Flügeldecken viel weniger matt als beim ♀ des *dimidiatus* und nur wenig matter als beim ♂; der 5. und 7. Zwischenraum trägt vor der Spitze eine weitläufige Punktreihe. Die Vorderbrust ist schwächer punktiert als bei *dimidiatus*, ihre Seiten sind glatt, die Episternen der nur spärlich punktierten Hinterbrust nach hinten etwas weniger verengt, die Punktierung und Behaarung der Abdominalsegmente spärlicher, das Analsegment (♂♀) an der Spitze weniger stark zugespitzt als bei *dimidiatus*, beim ♂ an der Spitze sehr schwach ausgerandet.

Achtung!

Naturalienhändler!

Privatsammler!

I. Cavernicol-Käfer.

Anophthalmus [Divalites] hungaricus v. sziliciensis, Neotrechus dalmatinus ssp. suturalis, Pholeuon bihariense, Dieneri, convexum, Biroi, Bököri, Protopholeuon hungaricum, Apholeuonus nudus v. longicollis, Leptoderus Hohenwarti ssp. reticulatus, Antroherpon cylindricolle, Leonhardella angulicollis, Oryotus Schmidtii

II. Exotische Schaustücke (Buprestiden),

Sternocera pulchra et var., chrysis, Hildebrandti v. laevigata, Steraspis colossa v. pulchri ventris, speciosa v. fastuosa, v. intermedia, Chrysochroa Buqueti v. rugicollis, v. Kerremansi etc., circa 100 Arten [auch paläarkt. Typen, Cotypen!] in Anzahl.

III. Käfer aus dem ungarischen Faunengebiete,

1.500 Arten, über 15.000 Exemplare, mit vielen Seltenheiten [Satoristyea Meschniggi, Anthrenus incanus etc].

Alle Käfer tadellos!

Abgebar gegen mir fehlende pal. und exot. Buprestiden, wenn auch nicht präpariert oder determiniert sind. [Gegen Bar nur ausnahmsweise und nur gegen Edelvaluta!]

Determiniere pal. u. exot. Buprestiden, auch die kleinsten Arten, kostenlos!

Liste gegen Rückporto gratis!

Bitte Angebot!

Dr. Anton v. Gebhardt,
Vorstand des Bezirksgerichtes in
Dombóvár (Comitat Tolna),
Ungarn.

Konkurrenzloses Offert! Coleopteren-Sammlungen zu 1000 Arten in 1500 Exempl.

werden zusammengestellt für 400 č. K. franko und emballagefrei nach jeder Station.

Dieses Angebot gilt nur 3 Monate ab 1. Juli 1923. Geldsendung voraus.

Naturhistorisches Institut, Troppau,
Tschechoslovakei. Aspernstrasse 5.

Rarissima:

Chalcosoma Beccari Neuguinea, ♀ repariert, 1 Paar 10.—, Cyclomatus pulchellus ♂ N. G. 4.50, Phaeophanes balteata 3.—, Lomoptera Vahneri 2.—, iridescens 2.—, dichropus v. viridipes 1.—, Ischios, lucivorax 1.—, Manticora tibialis 2.—, Anthia maxillosa 0.60, thoracica 0.50 10 guttata v. villosa 0.30, Heliocopriss Dianae 1.—, Archon centaurus ♂ 1.—, 9 verschiedene Ceroglossus, zus. 7.50 Schweizer Franken (1 Fr. = 1/2 Gold. = 5 1/2 č. Kronen), alles in wenigen Stücken. Porto und Packung extra. Nur in Banknoten.

Arnold Voelschow, Schwerin,
Mecklenburg, Deutschland.

Apfelbeck gibt als Heimat des *Karamani* Dalmatien und Herzegowina an. Mir liegen außerdem Stücke aus Niš (Serbien), Karakal (Rumänien), Brussa (Kleinasien), Jaïla-Gebirge (Krim, leg. A. Winkler), Kaukasus, Armen.-Gebirge (leg. Leder), Wien (leg. Mader), Bisamberg bei Wien (leg. Skalitzky), Bruck a. d. Leitha, Marchfeld und Neusiedler-See (Coll. A. Winkler) und von Linz (Oberösterreich, leg. Dr. Priesner und Munganast) vor.

V. Lutshnik führt (Acta Inst. Agron. Stavropol. I, Nr. 13, 1922, p. 59) *H. Karamani* aus Lenkoran an, nach seinen Angaben unterscheiden sich auch diese Stücke in nichts von den typischen Stücken vom Balkan.

Überall lebt *Karamani* neben *dimidiatus*.

Ein Stück (δ) aus der Krim (ohne näheren Fundort) weicht vom typischen *Karamani* durch die ausgedehnt und intensiv violette Färbung der Oberseite des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie durch gestrecktere Gestalt ab. Ein δ aus Kleinasien ist flacher, die Punktierung der Halsschildbasis noch spärlicher. Im Penisbau sind jedoch gegenüber dem typischen *Karamani* keine nennenswerten Unterschiede erkennbar.

Harpalus Winkleri nov. spec.

Dem *H. progrediens* Schbg. (Entom. Anzeiger II, 1922, p. 77) am nächsten stehend und zum Verwechseln ähnlich, aber auch kleinen Stücken des *H. latus* L. vergleichbar; von *luteicornis* Duft. außer der Penisbildung vor allem durch die wie bei den ersteren beiden Vergleichsarten glänzenden Flügeldecken des δ verschieden. Mit *progrediens* und *latus* stimmt *Winkleri* im viereckigen Halsschild, der ausgedehnt punktierten Halsschildbasis, dem deutlichen Schulterzähnen, den beim δ stark glänzenden und nur an den Seiten und vor der Spitze deutlicher chagrinierten, im übrigen aber glatten, äußerst fein punktierten Flügeldecken, den glatten letzten Abdominalsegmenten und den hellen Fühlern, Tastern und Beinen überein. Der 3., 5. und 7. Zwischenraum ist vor der Spitze ohne Punktreihe, der 3. trägt hinter der Mitte nur den normalen eingestochenen Punkt.

Kopf wie bei *latus* und *progrediens*, glatt, mit kleinen, punktförmigen Stirneindrücken. In der Halsschildbildung steht *Winkleri* in der Mitte zwischen den beiden Vergleichsarten. Die Halsschildbasis ist so breit wie die Basis der Flügeldecken, gerade und vollständig gerandet, die Seiten sind nach vorne schwach gerundet verengt, von der Mitte nach rückwärts parallel und gerade, nicht erkennbar ausgeschweift, die Hinterwinkel rechteckig, an der Spitze breiter abgerundet als bei *progrediens* und dadurch dem *latus* ähnlicher, dessen Halsschildbasis aber bedeutend breiter ist. Der Vorderrand ist schwach ausgebuchtet, die Vorderecken sind wie bei *progrediens* etwas stärker und schmaler vorgezogen als bei *latus*. Die Punktierung der Halsschildbasis ist viel spärlicher als bei den beiden Vergleichsarten, nur in den länglichen Basalgruben dichter, aber nicht runzelig, gegen die Hinterecken spärlich, die glatte Basalmitte ist nur vereinzelt punktiert. Die Ränder des Halsschildes sind sehr schmal, meist nur die Randwülste rötlich durchscheinend.

Wünsche Ankauf u. auch Tausch
von

Pal. Coleopteren

(namentlich *Carabus*)

Dr. G. Della Beffa, Torino 6,
(Italien), Via Goito, 3.

Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corpöraal,

Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam,
Holland.

E. Valck Lucassen,

Brummen, Holland,

kauft

Cetoniden der ganzen Welt

— sowie Bücher und Separata über Cetoniden. —

Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pelophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Achtung! Sammler!

Zahle für

Necrophorus-Arten

ungenadelt Mk. 1000.— pro Stk.
Die Preise für gesuchtes Material in meinen Stand-Insertaten ebenfalls entsprechend hoch. Angebote ständig erwünscht.

Robert Brink, Elberfeld,

Grünwalderberg 30.

Naturwissensch. Lehrmittelinstitut

Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau

bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,
Goethestrasse 46.

Im Penisbau steht *Winkleri* dem *progreiens* nahe. Der Penis ist etwas kürzer und kräftiger, die Spitze breiter und nur halb so lang als bei diesem (sowohl im Profil als auch in der Ansicht von der Außenseite), das Scheibchen etwas schräger gestellt.

Im übrigen mit *progreiens* übereinstimmend. Lge. 6·5-7·5 mm.
Krim: Jaïla-Gebirge.

Die immerhin bedeutenderen und beständigen äußeren Unterschiede und besonders die Verschiedenheit in der Penisform rechtfertigen wohl die Aufstellung obiger Form als Art.

In Anzahl von Herrn Albert Winkler in Wien gesammelt, dem ich die neue Art freundlichst widme und dem ich für die Liebenswürdigkeit, mit der er mir einen Teil seines Harpalinenmaterials zur Durchsicht zur Verfügung stellte, auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank ausspreche.

Harpalus progreiens Schbg.

Diese nach Stücken aus der Umgebung von Linz in Oberösterreich beschriebene Art liegt mir nunmehr noch von folgenden Fundorten vor: Grein (Oberösterreich, von mir gesammelt), Wien (leg. Fr. Lang, Mader, A. Winkler), Prag, Paskau (Mähren, leg. Reitter), Jaroslau (Galizien) und Czernowitz (Bukowina, leg. Dr. Penecke).

Harpalus decipiens latianus nov. subsp.

Von den mir in großer Zahl vorliegenden spanischen Stücken des typischen *decipiens* Dej. verschiedener Fundorte durch regelmäßig hellere Fühler und Taster, kaum angedunkelte mittlere Fühlerglieder, vor allem aber durch den viel kräftigeren Penis mit viel breiterem Apikalteil und breiterer, vorne viel breiter und stärker abgerundeter Spitze desselben und kaum deutlich gesägten Innenrand (Profil!) deutlich erkennbar rasseverschieden.

Italien: Roma; S. Martino (leg. L. Straneo, Roma).

Harpalus anxius Duft. und subsp. *pumilus* Dej.

Nach Reitter (Best. Tab. XLI, 1900, p. 119 u. 120) soll der *Harpalus anxius* Duft. durch stärker queren, zur Basis deutlich verengten Halsschild, dessen größte Breite in der Mitte liegt, ausgezeichnet sein und der paläarktischen Region in weiter Verbreitung angehören. Ihm stellt er die var. *pumilus* Dej. mit schmalerem, schwach quereckigem Halsschild mit fast geradlinig verlaufenden Seiten und der größten Breite vor der Mitte gegenüber, die aus Bosnien, Frankreich und Österreich stammen soll. Für Deutschland gibt er (Fauna germ. I, p. 177) nur den seiner Auffassung nach typischen *anxius* an. Diese Identifizierung Reiters stimmt mit den Originalbeschreibungen Duftschmids (Fauna austr. II, p. 101) und Dejeans (Spec. IV, p. 305 und 374) nicht überein. Zugegeben, daß die Stück gleichen Fundortes in der Halsschildbildung variieren und dadurch bei oberflächlicher Untersuchung geringen Materiales manchmal schwierig sein mag, die Zugehörigkeit einzelner Stücke zu einer oder der anderen Form mit Sicherheit zu bestimmen: die Untersuchung von Fundortserien läßt besonders dann, wenn gleichzeitig auf die etwas verschiedene Penisbildung Bedacht genommen wird, keinen Zweifel daran bestehen, daß die beiden Formen gut trennbare geographische Rassen darstellen. Doch abgesehen von den Ungenauig-

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)
Rue Mallorca 299

Desire recevoir ou acheter coléoptères cavernicoles du Globe.

Offre en échange de bon hipogés et cavernicoles de sa région.

Lui faire offres.

Gyriniden

aller Regionen determiniert, kauft und tauscht

Georg Ochs, Frankfurt a. Main,
Eppsteinerstrasse 33 part.

ICH SUCHE

für meine Abnormitätensammlung von Käfern:

1. Käfer in Monstrositäten (Füsse, Hörner, Flügel, Kiefer usw.) doppelt oder dreifach.
2. Käfer (Hybriden od. Bastarde mit ihren Vorgängern), gute Typen.
3. Käfer, Hermaphroditen.

Ich sammle nicht stropierte, defekte, deformierte oder schlecht entwickelte Tiere. Ich antworte auf alle Briefe, sofern es sich um vernünftige Angebote handelt. Ich bin fortlaufend Käufer, die Anzeige bleibt deshalb stets gültig.

Ich biete an Geld oder argentinische Käfer oder alte, gute und seltene argentinische Briefmarken.

Um keine Zeit zu verlieren, bitte ich, mir nichts anzubieten oder zu verlangen, was nicht dieser Anzeige entspricht.

DR. DALLAS, 1790 Mendes de Andes,
Buenos Aires, Argentinien.

Pal. Cicindelidae und Histeridae

tauscht, kauft und bestimmt.
Vorherige Anfrage erwünscht.

F. Blühweiß, Wien XX./2,
Nordbahnstrasse 4.

Vertreter der Familie

Buprestidae

von allen Arten der Erde, präpariert od. unpräpariert, kaufe ohne Rücksicht auf die Menge gegen bar in jeder gewünschten Valuta. Determination nach Übereinkommen. — Anbote erbeten an

Dr. phil. Arth. Frh. Hoschek v. Mülheimb.
Sevnica ob Savi (Jugoslawien).

keiten hinsichtlich der geographischen Verbreitung hat Reitter die beiden Formen bezüglich ihrer Merkmale vollkommen miteinander verwechselt.

Duftschild beschreibt seinen *anxius* von Linz und sagt ausdrücklich: „Halsschild viereckig, seine Seiten gerade herablaufend, vorne etwas verengt“, welche Eigenschaft Reitter seiner var. *pumilus* zuschreibt. Das mir vorliegende Material aus Linz stimmt mit der Duftschild'schen Beschreibung überein, desgleichen die Stücke von Wien, vom Neusiedlersee, Völkermarkt in Kärnten, Brunn in Mähren und Frankfurt a. d. Oder in Brandenburg, ferner vom Jaila-Gebirge aus der Krim (1 ♀, leg. A. Winkler) und Semipalatinsk in Sibirien (1 ♀). *Pumilus Reitter* ist somit mit *anxius* Duft. synonym.

H. pumilus stellt sich in der Beschreibung Dejeans insoweit als Mischform dar, als er ihn nach drei Stücken: aus Südfrankreich, aus Österreich und aus Triest beschreibt und das Stück aus Österreich zweifellos ein echter *anxius* ist. In der Beschreibung erwähnt Dejean über die Bildung der Halsschildseiten nichts. Dagegen beschreibt er (Spec. IV, p. 374) nach Stücken aus Spanien und den Ostpyrenäen seinen *H. subcylindricus*, der mit *pumilus* identisch ist: „le corselet est un peu plus arrondi sur les cotés“ und stellt ihn dem *anxius* darin gegenüber, von dem er sagt: „il se trouve communément en France, en Suisse, en Allemagne, en Autriche, en Dalmatie et dans les provinces méridionales de la Russie; il est très rare en Suède.“ Mir liegen spanische Stücke vom Puerto Pajares (Asturia) und der Sierra Oneja (Galicia) in Anzahl vor. Die Stücke aus Südfrankreich stimmen mit ihnen überein, desgleichen auch die mir vorliegenden Stücke aus dem Trentino (Trient) und aus Mittel-Italien (Umgebung von Rom). Neben den Unterschieden in der Halsschildform finden sich gegenüber *anxius* stets geringe Verschiedenheiten in der Bildung der Penis Spitze. Der Teil vom ductus bis zur Spitze ist bei *pumilus* etwas kürzer, die Spitze selbst etwas länger und stärker zugespitzt, das Scheibchen im Profil weniger steil gestellt, länger und außen schwächer gebogen, flacher.

Die Synonymie ist folgende:

- anxius* Duft. (F. austr. II, p. 101),
- sericeus* Duft. (l. c. p. 103),
- piger* Duft. (l. c. p. 105),
- anxius* Dej. (spec. IV, p. 375),
- pumilus* Reitter (Best. Teb. XLI, p. 120).
- subsp. *pumilus* Dej. (spec. IV, p. 305),
- subcylindricus* Dej. (l. c. p. 374),
- anxius* Reitter (Best. Tab. XLI, p. 119),
- anxius* Reitter (F. germ. I, p. 177).

Die beiden mir vorliegenden ♂♂ aus Russisch-Armenien (*armeniacus* Chd.) gehören zu *pumilus* Dej., ich kann sie von diesem nicht unterscheiden; ein ♂ vom Talyschgebirge (Transkaukasus) stelle ich gleichfalls hierher.

Nach dem Gesagten stellt *H. anxius* Duft. die mittel- und nordeuropäisch-sibirische Rasse, *pumilus* Dej. die mediterran-orientalische Rasse dar.

Lepidopteren.

Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Gebe auch im Tausche andere bessere palaearkt. Falter. Suche besonders *triticis*, *obellisca*, *christophi*, *vitta*, *distinguenda*, *basigramma*, *hastifera*, *sabuletorum*, *agathina*, *rectangula*, *dahlia*, *simulans*, *renigera*, *cos* in Anzahl.

Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabriksdirektor,
Dübendorf (Schweiz).

Im Tausche

gegen Schulfalter etc. oder auch gegen bar biete ich Nachfolgendes an:

13 Insekten-Kästen, 50 X 40 X 6 cm, Doppelglas mit Einsteckleisten, in Nut und Feder schliessend, braun gebeizt; 29 Insektenkästen genau wie vorige, nur mit Glasdeckel und Holzboden mit Torfauslage und weissem Papier ausgeklebt. A/e 42 Kästen mit schweren Bronzegriffen vorne und zwei Schiebelleisten seitlich. Barpreis 3.50 und 2.50 Goldmark pro Stück, auch in jeder anderen Währung.

Ferner Bücher: Zwei Prachtbände: „Die Befreiungskriege“; Dr. Gust Bernhardt, Halle: „Die Käfer“, geb.; Arnold Voelschow: „Die Zucht der Seiden Spinner“; Prof. Seitz: „Der Seidenbau in Deutschland“, geb.; Dr. Krancher's Jahrbücher von 1897—1910 und 1922, 15 Bände; verschiedene Kosmos- und Naturbände, Zeitschriften etc. etc.

Ferner ein Mikroskop, Messing, in Mahagonikasten, ca. 35 cm hoch, System Schmidt & Haensch, Berlin.

Gefl. Angebote an:

E. Weppner, Wilmersdorf,
Durlacherstrasse 3.

Parnassius

apollo, *fasciata*, *vinningensis*, *geminus*, *rubidus*, *brittingeri*, *albus*, *nomion*, *discobolus*, *insignis*, *apollinus*, *delius*, *caesar*, *actinobolus*, *albus*, *styx*, *infernalis*, *staudingeri*, *hartmanni*, *stubbendorffii* u. a. gibt ab gegen wertbest. Währung

G. Schauer,

Berlin O. 17, Stralauer Allee 47.

Empfehle allen Sammlern und Händlern mein reichhaltiges Lager palaearktischer und exotischer Lepidopteren und Coleopteren Ankauf! Verkauf!

Hans Ackermann,
Gräfenberg, Obfr., Germany.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schauberger Erwin

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Harpalus-Arten. 115-118](#)